

Indrich, Torsten

Verbieten oder fördern? Das Prüfungsgespräch als eine Form der kompetenzorientierten Prüfung in Zeiten von KI

Lehren & Lernen 51 (2025) 3, S. 31-34



Quellenangabe/ Reference:

Indrich, Torsten: Verbieten oder fördern? Das Prüfungsgespräch als eine Form der kompetenzorientierten Prüfung in Zeiten von KI - In: Lehren & Lernen 51 (2025) 3, S. 31-34 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-344312 - DOI: 10.25656/01:34431

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-344312>

<https://doi.org/10.25656/01:34431>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 3-2025 erschienen.





Hinweise zur Redaktion
und zu unserer
Zeitschrift finden
Sie auch unter
www.lehrenundlernen.eu

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V.i.S.d.P.)

Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf
Prof. Rolf Dürr, Reutlingen
Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl
Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt
Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Passau
Carmen Huber, Salem
Dr. Barbara Krebs, St. Gallen
Florian Marquart, Pfullendorf
Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich
Robert Poljak, Jestetten
Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg
Prof. Dr. Anabelle Thurn, Freiburg
Dr. Helmut Wehr, Malsch
Silke Weiß, Lorsch
Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Carmen Huber, Dr. Johannes Zylka

Manuskripte an den Verlag erbeten.
Über die Annahme entscheidet die Redaktion.
Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1, D-78050 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50
info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de
Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.
Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an: produktsicherheit@neckar-verlag.de

Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44
E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42
E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2024

Bestellungen:

beim Verlag
E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr (Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.
Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,
Jahresabonnement *print oder digital*: 50,- €
Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €
Mehrplatzlizenzen *online (+ print)*: 100,- €
Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2025 Neckar-Verlag GmbH

Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Innovation & Bildungsadministration

- Editorial** 3
- Frauke Schulz**
Die Schulaufsicht als Agentin von Transformation im Bildungssystem? Ergebnisse und Praxiserfahrungen aus „LiGa – Lernen im Ganztag“ 4
- Kathrin Dederling**
Handlungspraxis und Wirkungsweisen von Schulaufsicht
Wie die Schulaufsicht ihren Führungsauftrag gegenüber Schulen realisiert 7
- Norbert Zeller**
Notwendige Reformen im Schulwesen und in der Schulverwaltung 10
- Carmen Huber, Sven Wippermann**
Die Zukunft des Bildungswesens gestalten. Implizite Fragen an ein System. Ein komplexes System mit dem Anliegen der Veränderung 14
- Ulrich Iberer, Julia Warwas**
Entscheidungen treffen in der Schul- und Bildungsverwaltung 18
- Dirk Nees**
Transparenz und Ergebnisoffenheit: Rückblick auf zwei Jahre
Strukturreform der Grundschulen in Argenbühl 23

KI – Intelligenz aus der Steckdose

- Torsten Indrich**
Verboten oder fördern? Das Prüfungsgespräch als eine Form der kompetenzorientierten Prüfung in Zeiten von KI 31

Panorama

- F. Alramseder, M. Baldus, C. Behlke, E. Ertem, A. Haas, Z. Malesa, L. Orians, D. Scharnofski, J. Vogel, Z. Yonka, E. Zlatarevic**
Schulbegleitung als Schlüssel zur Inklusion? Rollen, Herausforderungen und Erfahrungen aus dem Schulalltag 35
- Janina Suppers, Tamara Weisse**
Die Bedeutung von Schule und Gemeinschaftskundeunterricht für eine lebendige, lokale Demokratie: Ergebnisse einer Fallstudie 42
- Ulrich Herrmann**
„Lehrer hört die Signale.“ Auf dem Weg zur Schul-Revolution? 47

Für Sie gelesen

- Carmen Huber zu:**
E. D. Klein, N. Bremm (Hrsg): Unterstützung – Kooperation – Kontrolle 53

Themen der nächsten Hefte:

- I Referenzrahmen und Schulqualität
- I Betriebssysteme von Gemeinschaftsschulen

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Forum Verlag Herkert GmbH, 86504 Merching bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Verbieten oder fördern?

Das Prüfungsgespräch als eine Form der kompetenzorientierten Prüfung in Zeiten von KI

Die Frage, wie wir mit KI in der Bildung umgehen, ist entscheidend. Dieser Artikel plädiert für einen kompetenzorientierten Ansatz: Prüfungsgespräche, die Schüler ermutigen, KI als sinnvolles Werkzeug für ihre Ideen zu nutzen, und so wichtige Kompetenzen für die digitale Zukunft entwickeln. Praktische Beispiele zeigen, wie dieser Ansatz in der Praxis gelingen kann.

► Stichwörter: [Künstliche Intelligenz](#), [Medienkompetenz](#), [Prüfungsgespräch](#), [Kompetenzorientierung](#)

Traditionelle Prüfungsformen wie Hausarbeiten und Referate galten lange Zeit als verlässliche Instrumente zur Leistungsbeurteilung. Seit KI-Werkzeuge, wie ChatGPT, Texte generieren können, die kaum von menschlichen Arbeiten zu unterscheiden sind (Haddadian 2023), stehen diese Formen der Leistungsmessung vor nie dagewesenen Herausforderungen. Pearce und Chiavaroli (2023) fordern daher, sich nicht mehr auf Schülerarbeiten als Nachweis tatsächlicher Lernleistung zu verlassen, die ohne direkte Aufsicht erstellt wurden.

Dieser Artikel stellt Prüfungsgespräche als mögliche Antwort vor und empfiehlt am Beispiel eines Schülerprojekts eine strukturierte Einbeziehung von KI. Durch diesen gezielten Einsatz gewinnen Prüfungsgespräche an Bedeutung: Sie ermöglichen die individuelle Bewertung im direkten Austausch und unterstützen die Lernenden im Umgang mit KI. Dies deckt sich mit der Forderung nach der Integration digitaler Medien in die Bewertung (Institut für zeitgemäße Prüfungskultur 2022).

Im Zeitalter künstlicher Intelligenz bieten Prüfungsgespräche also erhebliche Vorteile gegenüber traditionellen Beurteilungsformen, weshalb weltweit Forderungen nach mehr Prüfungsgesprächen laut werden (Pearce/Chiavaroli 2023, 2).

Prüfungsgespräche als Prüfungsformat

Der Erwerb von Wissen und dessen Überprüfung ist eine zentrale Aufgabe von Schule. Im Gegensatz zu schriftlichen Prüfungen ermöglicht das Gespräch eine gezielte Lenkung durch den Prüfer. Diese Flexibilität ermöglicht die Hervorhebung individueller Stärken der Lernenden, geht jedoch zu Lasten der Objektivität und Reliabilität (Schaper/Hilkenheimer/Bender 2013, 34). Trotz dieser Einschränkungen bleiben Prüfungsgesprä-

che unverzichtbar, besonders zur umfassenden Überprüfung, aber auch Förderung von Kompetenzen. Dies betrifft neben den etablierten Bereichen Wissen, Handeln, Methoden und Soziales, die im schulischen Kontext schon immer eine wichtige Rolle spielten, insbesondere auch die Entwicklung wichtiger Zukunftskompetenzen wie die sogenannten 4K (Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation). Ganz besonders soll hier die Entwicklung digitaler Kompetenz hervorgehoben werden, als eine immer bedeutsamer werdende Fähigkeit unserer Zeit.

Wie diese Vorteile konkret im Zeitalter der KI genutzt werden können, zeigt der folgende Abschnitt.

Prüfungsgespräche in Zeiten von KI

Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst alle Lebensbereiche. Im Bildungsbereich zeigt sich dies seit der Veröffentlichung von ChatGPT besonders deutlich durch den unaufhaltsamen Einfluss von künstlicher Intelligenz, die traditionelle Prüfungsformen vor neue Herausforderungen stellt.

Künstliche Intelligenz steht nun also als neues digitales Medium jedem Schüler jederzeit zur Verfügung. Im besten Fall fördert sie das selbstständige Lernen, im schlimmsten Fall ersetzt sie die aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff.

Gerade angesichts dieser Ambivalenz und des wichtigen Bildungsziels, Schüler/innen zu selbstständigen, kritisch denkenden und kreativen Menschen zu erziehen, können Prüfungsgespräche mit gezieltem und gut strukturiertem Einsatz künstlicher Intelligenz einen wertvollen Beitrag leisten.

Das folgende Projekt zeigt, wie eine solche Kombination im Unterricht aussehen kann: Schüler/innen der

sechsten Klasse eines Gymnasiums entwickelten im Rahmen eines Projekts eine eigene künstliche Intelligenz und erwarben dabei grundlegendes Wissen zum Thema KI. Die Vorstellung ihrer KI und des Gelernten erfolgte in einer Präsentation mit anschließendem Prüfungsgespräch. Beim Einbezug der KI erwies es sich als sinnvoll,

- dass die Schüler/innen zunächst handschriftlich eine Struktur ihrer Arbeit erstellen, um ihnen Zeit zum Nachdenken und Sortieren ihrer Gedanken zu geben.
- Anschließend werden die Schüler/innen gebeten, sich von einer KI ein Feedback zu ihrer Gliederung geben zu lassen. Ein entsprechender Prompt könnte wie folgt lauten: **#Für das folgende Thema / die folgende Aufgabe habe ich die folgende Gliederung erarbeitet. Bitte gebe mir Rückmeldung dazu: [eigene Struktur ergänzen]#**
- Diese Rückmeldungen müssen dann, wiederum von Hand, in die eigene Struktur mit einbezogen werden. Auf diese Weise erfahren die Schüler/innen künstliche Intelligenz als ein Werkzeug, das sie bei der Entwicklung eigener Ideen unterstützt und damit ihre Kreativität und Selbstständigkeit fördert.

Im Prüfungsgespräch konnten sie dann nicht nur zeigen, dass sie das Thema durchdrungen haben, sondern sie mussten auch ihre Arbeit mit KI kritisch hinterfragen, ihre Gedankengänge reflektieren und eigene Entscheidungen über den sinnvollen Einsatz von KI – zum Beispiel auf Grundlage der genutzten Prompts – nachweisen.

Wie dieses Beispiel zeigt, fördert das gesamte Vorhaben diverse Kompetenzen. Durch den gezielten Einsatz von KI wird vor allem die digitale Kompetenz, mit künstlicher Intelligenz zielgerichtet umzugehen, gestärkt. Darüber hinaus trägt das Projekt auch zur Entwicklung der oben angesprochenen 4K-Kompetenzen bei: Kreativität wurde durch die Entwicklung einer eigenen KI angeregt, kritisches Denken durch die Reflexion der KI-Antworten, Kollaboration und Kommunikation durch die gemeinsame Arbeit am Projekt, aber auch während der Prüfung.

Mit Blick auf die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung verdeutlicht das beschriebene Vorhaben bereits wichtige Aspekte eines Prüfungsgesprächs mit KI-Integration. Im Folgenden sollen diese noch genauer betrachtet werden.

ERFINDET EINE KI.

1 GLIEDERUNG EURES PROJEKTS ERSTELLEN

Beantwortet in der Gruppe diese Fragen:

- a. Wie heißt unsere KI?
- b. Was kann sie?
- c. Wie funktioniert sie?
- d. Wie wird sie trainiert?

Schreibt eure Antworten von Hand auf:

2 IDEEN MIT DER KI BESPRECHEN

Lasst euch Rückmeldung von einer KI geben - Beispiele für Prompts:

"Das sind unsere Aufgaben: ... Das sind unsere Ideen: ... Bitte gebe uns Rückmeldung."

Wir sollen eine eigene KI erfinden. Sie heißt ..., sie kann ..., So funktioniert sie: ... Und so wird sie trainiert... Was meinst du? Bitte gebe uns Feedback.

3 RÜCKMELDUNGEN ÜBERNEHMEN ODER VERWERFEN

Arbeitet wieder mit Stift und Papier:

- Welche Antworten der KI findet ihr gut? Warum?
- Welche Antworten der KI passen nicht für euch. Warum?
- Schreibt eure Gründe genau auf.
- Ihr müsst in der Prüfung zeigen können, wie ihr mit der KI gearbeitet habt.

Braucht ihr **mehr Feedback von der KI?**
Sprecht im gleichen Chat nochmal mit der KI.

Abb. 1: Übersichtsblatt für Schüler zum Ablauf des Projekts

Vorbereitung und Durchführung von Prüfungsgesprächen

Prüfungsgespräche erfordern eine fundierte Vorbereitung und einen durchdachten Aufbau, der sich vom Einfachen zum Komplexen und vom Anschaulichen zum Abstrakten entwickelt. Eine bewährte Methode, um dies zu erreichen und gleichzeitig die gewünschten Kompetenzen zu prüfen, ist die Verwendung eines Fragenkatalogs. Um dem Schüler/der Schülerin den Beginn der Prüfung zu erleichtern, sollte der Einstieg möglichst niedrigschwellig sein, beispielsweise mit einer Frage aus dem eigenen Erfahrungsbereich. Ein gut durchdachter Fragenkatalog berücksichtigt aber nicht nur den Einstieg, sondern ermöglicht es auch, durch die Anordnung der Fragen nach Anforderungsbereichen, während der Prüfung steigende Schwierigkeitsgrade zu überprüfen. Ein Beispiel eines Fragenkatalogs zum oben genannten KI-Projekt könnte dieser sein:

	Anforderungsbereiche			Weitere Fragen (z.B. zum Abschluss)
	AFB I	AFB II	AFB III	
Wissenskompetenz	Nenne Einsatzmöglichkeiten einer KI.	Erkläre den Unterschied zwischen verschiedenen Arten von KI.	Analysiere und interpretiere den Prompt.	Was habt ihr in dem Projekt gelernt?
Digitalitätskompetenz	Beschreibe den Einsatz von KI.	Begründe den Einsatz von KI.	Bewerte den Prompt.	Was würdet ihr im Nachhinein beim Einsatz der KI anders machen?
Handlungskompetenz	Zeige , wie ihr die KI in eurem Projekt eingesetzt habt.	Vergleiche den Output der KI mit deinen Erwartungen.	Begründe eure wichtigsten KI-Entscheidungen.	Was kannst du jetzt besser als zuvor?
Methodenkompetenz	Beschreibe , wie ihr bei der Entwicklung eurer KI vorgegangen seid.	Erläutere , warum ihr diese Methode zur Entwicklung eurer KI gewählt habt.	Diskutiert die Vor- und Nachteile verschiedener Methoden zur Entwicklung einer KI.	Welche Schritte würdest du wieder machen? Welche würdest du ändern?
Sozialkompetenz	Gebe Auskunft über eure Zusammenarbeit.	Erkläre die Aufgabenverteilung.	Bewertet eure Zusammenarbeit.	Wo gab es Schwierigkeiten? Wie habt ihr diese gelöst?

Abb. 2: Fragenkatalog aus dem Projekt: „Wir erfinden eine KI“ (Informatik, Sek. 1)

Darüber hinaus ist es sinnvoll, weitere Medien, wie z. B. Diagramme, Karikaturen usw., vorzubereiten. Diese können an verschiedenen Stellen eingesetzt werden und so den Fragenkatalog erweitern und vertiefen. Je mehr Interpretationsmöglichkeiten diese Materialien bieten, desto mehr Antwortmöglichkeiten stehen dem Prüfling zur Verfügung.

Da Prüfungsgespräche naturgemäß weniger objektiv und zuverlässig sind als traditionelle Prüfungsformen, bedarf es guter Kriterien für eine faire und transparente Bewertung. Die folgenden, am Fragenkatalog orientierten Kriterien können beispielsweise herangezogen werden, um die Kompetenzen der Schüler/innen im Prüfungsgespräch adäquat zu beurteilen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der digitalen Kompetenz und dem Verständnis für künstliche Intelligenz:

- **Grundlegendes Verständnis von KI (Wissens-, Digitalitätskompetenz):**
 - Verstehen die Schüler/innen die grundlegenden Konzepte einer KI?
 - Können sie diese erläutern?
- **Begründung und Reflexion des KI-Einsatzes (Digitalitäts-, Handlungskompetenz):**
 - Wie begründen und bewerten die Schüler/innen den Einsatz von KI?
 - Erkennen sie deren Grenzen und Möglichkeiten?
 - Können sie die genutzten Prompts reflektieren?

- **(Handlungs-, Methodenkompetenz):**
 - Können die Schüler/innen die Anwendung der KI demonstrieren?
 - Können sie ihre Vorgehensweise beschreiben und reflektieren?
 - Können sie Probleme verbalisieren und die gefundenen Lösungsstrategien reflektieren?
- **Bewertung und Weiterentwicklung der KI (Handlungs-, Methoden-, Digitalitätskompetenz):**
 - Können sie ihre KI im Hinblick auf ursprüngliche Erwartungen bewerten?
 - Können sie Weiterentwicklungsmöglichkeiten benennen?
 - Können sie Stellung zum Einfluss von KI auf ihre Lebenswelt nehmen?

Um Transparenz zu gewährleisten, müssen die Bewertungskriterien den Schüler/innen bekannt sein. Ihnen werden die Anforderungen an ihre Leistung vor der Prüfung erläutert, sodass für alle Beteiligten Klarheit über die Erwartungen besteht. Dadurch können sich die Prüflinge gezielter vorbereiten und haben bessere Chancen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Herausforderungen und Lösungsansätze

Mündliche Prüfungen haben zweifellos Vorteile. Sie sind aber auch mit Herausforderungen verbunden. Typi-

sche Herausforderungen sind der erhöhte Zeitaufwand und die Schwierigkeit einer möglichst objektiven Bewertung. Angesichts der oft begrenzten Zeitressourcen im schulischen Alltag sind Strategien zur Bewältigung des erhöhten Zeitaufwandes notwendig. Die Durchführung von Prüfungen in Kleingruppen ist in diesem Zusammenhang eine Möglichkeit, da sich der Zeitaufwand pro Schüler verringert.

Eine weitere Herausforderung ist die Gewährleistung der Objektivität. Völlige Objektivität wird sicher nur selten zu erreichen sein, aber wenn alle an der Prüfung Beteiligten die Bewertungskriterien kennen, verstehen und sich mit diesen auseinandersetzen, sorgt dies für eine erhöhte Akzeptanz. Um die Objektivität noch weiter zu erhöhen, kann auch eine weitere an der Prüfung beteiligte Person mit einem anderen Blickwinkel hilfreich sein.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Mit Prüfungsgesprächen können nicht nur mehr Kompetenzen abgefragt und eine individuellere Bewertung erreicht werden. Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz bieten sie im Vergleich zu traditionellen Prüfungsformen erhebliche Vorteile, vor allem dann, wenn der Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Unterstützung der Schüler/innen expliziter Teil der Prüfung ist. Denn gezielt eingesetzt, kann KI eine Unterstützung sein, die die Selbstständigkeit der Lernenden fördert und dabei auch noch die 4K-Kompetenzen einschließt. Dazu sollte aber die kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Medium ebenfalls Prüfungsgegenstand sein.

Somit lautet die Antwort auf die Frage „Verbieten oder Fördern?“ eindeutig „Fördern“ – aber mit Bedacht und unter Berücksichtigung der Vorteile, die Prüfungsgespräche in dieser neuen Ära bieten.

Literatur

Haddadian, J.: ChatGPT besteht im zweiten Anlauf bayerisches Abitur: Darum ist die KI jetzt „schlauber“. 2023. Online verfügbar unter: <https://www.stern.de/digital/-beangstigend---chatgpt-besteht-im-zweiten-anlauf-bayerisches-abitur-33499852.html> (letzter Zugriff am 19.03.2025).

Institut für zeitgemäße Prüfungskultur: Auf dem Prüfstand. Plädoyer für eine zeitgemäße Prüfungskultur. 2022. Online verfügbar unter: <https://pruefungskultur.de/auf-dem-pruefstand-plaedoyer-fuer-eine-zeitgemaesse-pruefungskultur/> (letzter Zugriff am 19.03.2025).

Pearce, J./Chiavaroli, N.: Rethinking assessment in response to generative artificial intelligence. Camberwell, Australien 2023. Online verfügbar unter: https://research.acer.edu.au/higher_education/77 (letzter Zugriff am 12.03.2025).

Schaper, N./Hilkenheimer, F./Bender, E.: Fachgutachten: Umsetzungshilfen für kompetenzorientiertes Prüfen. 2013. Online verfügbar unter: <https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Zusatzgutachten-Kompetenzorientiertes-Pruefen.pdf> (letzter Zugriff am 12.03.2025).

Torsten Indrich

Koordinator für digitale Unterrichtsentwicklung
German Swiss International School Hong Kong
tindrich@gsis.edu.hk

Lehren & Lernen: Mehrplatzlizenzen für Schulen, Seminare und Institutionen



Der Preis der Mehrplatzlizenz liegt bei nur € 100,- pro Jahr. Bei der Variante mit zusätzlicher Printausgabe kommen noch Versandkosten hinzu.

Die Digitalausgaben mit Leseprobe finden Sie in der Neckar-Verlag-Mediathek unter www.mediathek.neckar-verlag.de



Weitere Abo-Varianten finden Sie in unserem Webshop unter www.neckar-verlag.de



Neckar-Verlag GmbH
bestellungen@neckar-verlag.de
www.neckar-verlag.de